



Jagdlicher Hundeführerlehrgang zur Vorbereitung auf die VGP (Aufbaulehrgang)

Hundeführer:

(bitte deutlich lesbar ausfüllen!)

Name, Vorname

Anschrift

Geb.-Datum

Telefon (auch Handy)

E-Mail:

Jagdschein Nr:

gültig bis:

Jägerschaft:

LJV-Mitgliedsnummer:

Ihre Angaben werden ausschließlich für Zwecke der Vereine JGHV und JGV Witten verwendet.
Ich erteile meine Einwilligung, zur **Speicherung, Nutzung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten.**

Hund:

Name

Wurfdatum

Rasse

Geschlecht

Rüde Hündin

Zuchtbuchnummer

Chip-Nr.

Haftpflichtversicherung

ja / nein

Tollwutschutzimpfung

ja / nein

Lehrgangsgebühren:

Eigene Hunde Mitglieder des JGV Witten 175,00 €

Nichtmitglieder 200,00 €

Entgeltlich geführte Hunde 245,00 €

Nennelder für Mitglieder des JGV Witten

Nichtmitglieder des Vereins und / oder Nichtmitglieder des LJV-NRW erfragen bitte die gesonderten Nennelder beim Verein!

VGP (Übernachtfahrte)

120,00 €

Bitte überweisen Sie die Gebühr und das Nenngeld (bei Fälligkeit) auf das Konto des Vereins (s. u.) unter Angabe des Zweckes.

Witten, den

(Unterschrift des Lehrgangsteilnehmers)

(zusätzlich Unterschrift des Eigentümers, wenn der Lehrgangsteilnehmer nicht Hundeeigentümer ist)

Bankverbindung: Sparkasse Witten (BLZ: 452 500 35), Konto-Nr: 22483
IBAN: DE42452500350000022483 BIC: WELADED1WTN

Anmeldung Hundeführerlehrgang

Seite 1 von 2

Zweck und Ziel eines Abrichtelehrganges

Anleitung der Führer und deren Hunde zur Ausbildung zum JAGDGEBRAUCHSHUND.

Der Führer soll die grundsätzliche Behandlung des Hundes erlernen, insbesondere die Behandlung seines Hundes und die technischen Hilfen und Handgriffe bei der Abrichtung. Der Hund soll in der Grundabrichtung Leinenführigkeit, Sitz, Apport in Feld und Wasser, Halt (Down), Ablegen, gehen frei bei Fuß erlernen.

Es wird so ausgebildet, dass er zu einem brauchbaren Jagdgehilfen bei Schweißarbeit (Sonderlehrgang), Schleppen, Bringen, Wasser, auch außerhalb der unmittelbaren Einwirkung seines Führers wird.

Besonderes Augenmerk wird auf den Gehorsam gelegt, denn hier baut die weitere Ausbildung auf. Hierbei ist die Rasse gleichgültig, dies gilt für alle Jagdhunderassen.

Ein Abrichtelehrgang ist **keine Hundeschule** (da bei uns der Führer mit seinem Hund lernt) und kann keinen abgerichteten Jagdgebrauchshund herzaubern. Ohne **ihre** Übungen zu Hause werden Sie scheitern. Regelmäßiges **tägliches** Üben ist der Schlüssel zum Ziel. Lieber 2 mal 15 Minuten als einmal eine halbe Stunde. Das **öftere** Üben vertieft das Erlernte viel mehr. Im Lehrgang lernt der Hundeführer, zu Hause lernt der Hund.

Der Hund lernt durch Gewohnheit - auch die schlechte (An-)Gewohnheit. Unser Wunsch nach einem brauchbaren Hund fällt beim Welpen in eine Phase des Entdeckens, Ausprobierens, des Kennenlernens. Das ist eine Gefahr (Stichwort: schlechte Angewohnheiten) - es ist aber auch unsere Chance. Diese nutzen wir aber nur dann, wenn wir erkennen, daß die Ausbildung (für den Hund/aus der Sicht des Hundes) nicht nur auf die Zeit beschränkt ist, die wir offiziell dafür einräumen, sei es hier dienstags oder wann wir ansonsten den Hund ausbilden, sondern zu jeder Stunde, ja Minute, die wir mit ihm zusammen sind.

Wir üben mit dem Hund eine halbe Stunde, 1 Stunde oder auch 2 Stunden am Tag. Der Hund aber beobachtet uns 24 Stunden und lernt also rund um die Uhr.

Bei allem was wir tun, müssen wir daher auch immer mit bedenken, ob und wie der Hund uns möglicherweise mißversteht, weil wir uns im Sinne des Hundes unklar ausdrücken oder zweideutig verhalten.

Daher durch klare Befehle Mißverständnisse vermeiden:

- Kurze Befehle
- Befehle nur einmal geben – sonst sofort einwirken
- Namen zuerst- kurze Pause (Luft holen); der Hund konzentriert sich – Befehl
- Leine für Bestrafung tabu
- Verknüpfungszeit allerhöchstens ca. 6 Sekunden (!) ob Lob oder Tadel
(*inzwischen geht man davon aus, dass die Verknüpfungszeit sogar nur 2-3 Sekunden beträgt*)
- Schritt für Schritt vorgehen – notfalls Übungen in kleinere Unterschritte aufteilen
- Erst wenn ein Schritt gut sitzt zum nächsten übergehen
- Wenn eine neue Arbeit gut gemacht wurde – Hund besonders gut loben und aufhören für den Tag.
- Wenn ein Befehl gegeben wurde unbedingt die Ausführung absolvieren. Deshalb vor dem Befehl überlegen, ob man die Zeit hat, die Ausführung auch im Falle der Befehlsverweigerung abzuwarten. Der Hund darf nicht den Eindruck gewinnen, Befehle unterlaufen zu können - notfalls zwangsweise Ausführung.